

DAZWISCHEN

(Text & Musik: Rainer Bielfeldt)

Es gibt Menschen, die lieben, bis sie brennen,
so verblendet, dass sie gegen Wände rennen,
Herz und Hirn bis zum Bersten aufgewühlt.
Andre lieben eher unterkühlt.
Die einen gehen jagen, und die andern lassen fischen.
Und ich bin irgendwie dazwischen.

Es gibt Menschen, die sich niemals etwas trauen,
und Menschen, die ganz nah am Wasser bauen.
Einer wähnt sich größer und ein anderer schämt sich klein.
Mancher hat nen Vogel, mancher Schwein.
Die einen wollen sich erwärmen, andre sich erfrischen.
Und ich bin irgendwie dazwischen.

Es gibt Menschen, die durch das Leben schweben,
und Menschen, die ganz fest am Boden kleben.
Der eine reist ins Blaue und der andre bleibt zu Haus.
Mancher schluckt es runter und mancher lässt es raus.
Die einen kommen durch, die andern lassen sich erwischen.
Und ich bin irgendwie dazwischen.
Und ich bin irgendwie dazwischen.

Und es gibt Menschen, so wie dich,
und es gibt ihn. Und es gibt mich.